

Mittwoch, 17. April 2013
19.00–21.00 Uhr

Diskussion

Expertentum in eigener Sache

Mehr Gesundheit durch Patientenbildung?



Inhalt

Ziel der Patientenbildung ist, dass gesunde aber auch kranke Menschen zu Fachpersonen ihres Wohlbefindens werden und sich an einer Gesundheitsprävention oder Therapie beteiligen. Erweitert damit Patientenbildung automatisch die Patientenautonomie? Wo liegen die Grenzen der Machbarkeit eigener Kompetenzbildung und individueller Verantwortung? Kann und soll Patientenbildung die Ärztin oder den Pflegefachmann ersetzen? Das Podiumsgespräch vertieft fachliche, gesellschaftliche und ethische Fragen.

Leitung und Moderation

Susanne Brauer, PhD, Paulus-Akademie Zürich

Referierende

Roberto Brioschi, lic.phil., Leiter Schmerzzentrum/Psychosomatik RehaClinic

Dr. PH Jörg Haslbeck, Leiter Careum Patientenbildung

PD Dr. med. Tanja Krones, Leitende Ärztin klinische Ethik, Universitätsspital Zürich

Anna Sax, lic.oec.publ. MHA, Stiftungsrätin Selbsthilfe Schweiz

Zielpublikum

Berufstätige im Gesundheitsbereich; Menschen mit chronischen Erkrankungen und Schmerzen sowie deren Angehörigen; Menschen, die aktiv für ihre Gesundheit vorsorgen wollen; Menschen, die an ethischen Fragen der Patientenautonomie und Verantwortung interessiert sind.

Veranstaltungsort

Volkshaus Zürich, Blauer Saal, Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich

Kosten

Fr. 20.–; Fr. 14.– für Mitglieder Gönnerverein, Studierende und Lernende, IV-Bezüger und mit KulturLegi.

Anmeldung

Bis 10. April 2013 auf www.paulus-akademie.ch oder an Elisabeth Studer, Paulus-Akademie Zürich, Carl Spitteler-Strasse 38, 8053 Zürich, T 043 336 70 41, elisabeth.studer@paulus-akademie.ch